

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 165. Ratssitzung vom 6. September 2016

3224. 2017/166

Weisung vom 07.06.2017:

Verein Arche Zürich, Beiträge an Arche Kind & Familie 2018–2021

Antrag des Stadtrats:

1. Dem Verein Arche Zürich wird für das Angebot Arche Kind & Familie für die Jahre 2018–2021 ein jährlicher, leistungsabhängiger Maximalbeitrag von Fr. 152 300.– (entsprechend dem Index von 102,0 Punkten des Zürcher Städteindexes der Konsumentenpreise, Basis Dezember 2015) gewährt.
2. Die Kompetenz zur Festlegung der Beitragssätze wird dem Vorsteher des Sozialdepartements übertragen.

Referentin zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsmehrheit:

Ezgi Akyol (AL): *Das Angebot Arche Kind & Familie richtet sich an Familien, die von Abhängigkeitserkrankungen, psychischen Erkrankungen, Armut und Stigmatisierung betroffen sind. Das Angebot wird vom Verein Arche durchgeführt. Es umfasst einen niederschweligen Treffpunkt, soziokulturelle Aktivitäten, Beratung und Begleitung und wird seit 2003 von der Stadt unterstützt. Die Stadt unterstützt auch andere Angebote des Vereins, wie wir im nachfolgenden Postulat hören werden. Das Sozialdepartement unterstützt das Angebot Arche Kinderbetreuung, die Sozialen Dienste haben Rahmenverträge mit dem Verein im Bereich Arbeitsintegration, Wohnbegleitungen und sozialpädagogische Familienbegleitungen. In der vorliegenden Weisung geht es um die Beiträge für das Angebot Arche Kind & Familie. Der Verein Arche unterstützt seit 1980 marginalisierte, vor allem suchtfähig und drogenabhängige Menschen. Seit 2003 gibt es für mehrfach belastete Eltern das Angebot Arche Kind & Familie. Viele der betroffenen Eltern leben isoliert. Ihre finanziellen Mittel sind knapp. Die Beziehung zwischen Kindern und Eltern ist häufig konfliktuell. Das Angebot bietet speziell für solche Familien einen Treffpunkt mit Gruppenaktivitäten, Vermittlung von Tagesstrukturen, Weiterbildungen, niederschwellige Beratung und Begleitung, Einzelarbeit mit Kindern sowie Sachhilfe wie etwa eine Kinderkleiderbörse oder Haarschneiden. Beim niederschweligen Treffpunkt können sich die Erwachsenen miteinander austauschen oder den Computerarbeitsplatz nutzen. Sie können sich auch ohne Voranmeldung beraten lassen, während die Kinder am Spielen sind. Am Mittwoch gibt es jeweils zusätzlich einen gemeinsamen Mittagstisch mit Freizeitaktivitäten. Ausserdem gibt es die Möglichkeit, weiterführende Beratungen und Begleitungen zu Arzt-, Schul- oder Behördenterminen und dergleichen in Anspruch zu nehmen. Die Räumlichkeiten des Vereins befinden sich an der Zeughausstrasse 6 im Kreis 4. Die Angebote sind kostenlos. Das Team umfasst vier Mitarbeitende mit 2,7 Stellenwerten. Das Ziel des Angebots ist es, die Lebensqualität von Kindern von mehrfach-*

belasteten Eltern zu verbessern und ihre materiellen Grundbedürfnisse zu decken. Die Eltern werden in ihrer Rolle als Erziehende gestärkt und lernen Hilfs- und Freizeitangebote kennen. Die Eltern-Kind-Beziehung wird gestärkt. Die Mehrheit der Besuchenden sind alleinerziehende Mütter, die Kinder mehrheitlich im Primarschulalter. 2016 wurden 95 Treffpunkte mit Aktivitäten durchgeführt und es fanden 857 Stunden niederschwellige Beratung und Begleitung statt. Die Themen der Beratung waren unter anderem die Entwicklung der Kinder, Erziehungsschule, Psyche, Finanzen, Arbeit und Wohnen. Arche Kind & Familie ist die einzige private Institution in der Stadt mit einem vergleichbaren Angebot. Sie entlastet Beistände, Sozialarbeitende und vermindert stationäre Aufenthalte. Deshalb soll der Verein für die Jahre 2018 bis 2021 mit einem jährlichen leistungsabhängigen Maximalbeitrag von 152 300 Franken unterstützt werden.

Kommissionsminderheit:

Rolf Müller (SVP): *Ich spreche zur vorliegenden Weisung und gleichzeitig auch zum nachfolgenden Postulat. Den Zweck der Vorlage haben wir bereits von Ezgi Akyol (AL) erfahren. Die Stadt unterstützt den Verein seit 2003. Der Gemeinderat hat zuletzt am 27.11.2013 einen leistungsabhängigen Maximalbetrag von 152 300 Franken pro Jahr für das Angebot Arche Kind & Familie beschlossen. Die SVP lehnte die Weisung schon damals ab. Die Beratungsstelle Kind & Familie ist Bestandteil eines Konglomerats von Angeboten der Arche. Das Team setzt sich aus Fachpersonen und Freiwilligen zusammen. Unserer Meinung nach gibt es für Probleme dieser Art in der Stadt genügend andere Anlaufstellen. Es ist fraglich, ob wir ein weiteres Angebot dieser Ausrichtung brauchen. Es sollte einmal eine gesamthafte Betriebsrechnung angeschaut werden. Die Arche stellt gewissermassen eine Holding dar. Sie umfasst zehn Unterangebote. In der Subventionierung durch die öffentliche Hand sollte der Bereich Kind & Familie nicht als eigenständiger Geschäftsbereich behandelt werden. Die Arche betreibt in Bülach eine Aussenstation für Suchtmittelabhängige. Wir stellen die Frage, ob die dortigen Einzelzimmer permanent belegt sind. Die Zahl der Klienten sinkt unserer Meinung nach permanent. Das Betreuungsteam sucht neue Klienten. Rückschläge in neuen Projekten sollte die Arche selber finanzieren können. Das Angebot muss nach der notwendigen Nachfrage erfolgen. Die Arche sollte ihren Finanzbedarf selber organisieren, Spender suchen und vermehrt auch mit Dritten zusammenarbeiten. Insbesondere sollte sie nicht alle Dienstleistungen kostenlos anbieten. Die Gesamtsubventionen der Stadt für den Verein Arche inklusive Leistungsbezüge vom Amt für Zusatzleistungen, der Asylorganisation Zürich und der Sozialen Dienste belaufen sich im Jahr 2016 auf 2,194 Millionen Franken. Eine weitere Subventionierung durch die öffentliche Hand sollte nicht mehr angeboten werden. Wir müssen hier haushälterisch umgehen mit den städtischen Finanzen. Weil wir die Weisung ablehnen, lehnen wir auch das Postulat 2017/266 ab. Wir begrüssen zwar, dass bei solchen Weisungen alles transparent zusammengefasst wird. Die Kosten belaufen sich im Jahr 2016 aber auf einem sehr hohen Niveau. Hier müssen wir den Kostenhebel ansetzen. Die SVP-Fraktion lehnt deshalb bei der Weisung beide Dispositivziffern ab.*

3 / 4

Weitere Wortmeldungen:

Katharina Prelicz-Huber (Grüne): Das Angebot der Arche ist aus unserer Sicht wichtig und zentral. Es spart nicht zuletzt Millionen von Franken. Es geht hier um mehrfachbelastete Familien. Das Angebot ist nicht, wie nun von der SVP ausgeführt, eines von zahlreichen anderen Angeboten in diesem Bereich. Es geht um Familien, die verschiedenste Probleme aufweisen, unter anderem ein grosses Isoliertsein und eine Überforderung mit der Situation Kind und Familie. Spezifisch dafür führt die Arche einen Treffpunkt durch. Die Familien können niederschwellig teilnehmen. Sie erhalten Tagesstruktur und Weiterbildung, aber vor allem Unterstützung und Begleitung in der Erziehung, so dass es nicht zu stationären Platzierungen kommen sollte. Es zeigt, dass stationäre Platzierungen dadurch in den meisten Fällen vermieden werden können. Familien werden oft auch von der KESB oder von den Sozialzentren an das Angebot weitergeleitet, immer mit der Idee, weitergehende, stationäre Massnahmen zu verhindern. Das Angebot erbringt für die Stadt viel Leistung für sehr wenig Geld. Stationäre Massnahmen wären wesentlich teurer.

Marcel Tobler (SP): Die SP-Fraktion unterstützt die Weisung. Die Begründungen wurden bereits von meinen Vorrednerinnen vorgetragen. Zum Votum von Rolf Müller (SVP): Wir sehen es als staatliche Aufgabe, dass der Staat diese Personen nicht allein lässt und diese Aufgabe nicht Privaten und dem Glück überlässt, dass die notwendigen Strukturen dann auch tatsächlich vorhanden sind. Es geht um belastete Familien. Der Fokus liegt auf den Kindern. Die Kinder sollen Kontakte zu anderen Kindern haben, Spielangebote gemeinsam mit anderen Kindern nutzen können, so dass sie Gelegenheit haben, in geordnete Strukturen zu finden. Wir sind froh und stolz, dass die Stadt dies finanziert. Wir halten es auch für wichtig, dass sie diese Leistung bei Profis einkauft, die diese Leistungen so anbieten können, wie es für die Stadt stimmt. Es handelt sich nicht um eine Subvention eines Vereins. Es geht nicht um Finanzhilfe, sondern darum, dass die Stadt Leistungen einkauft. Der Verein ist ein Vertragspartner auf Augenhöhe.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffern 1–2

Die Mehrheit der SK SD beantragt Zustimmung zu den Dispositivziffern 1–2.

Die Minderheit der SK SD beantragt Ablehnung der Dispositivziffern 1–2.

Mehrheit:	Ezgi Akyol (AL), Referentin; Präsidentin Karin Weyermann (CVP), Vizepräsidentin Katharina Prelicz-Huber (Grüne), Markus Baumann (GLP), Alexander Brunner (FDP), Anjushka Früh (SP), Michael Kraft (SP), Mathias Manz (SP), Marcel Müller (FDP), Roger-Paul Speck (SP), Marcel Tobler (SP)
Minderheit:	Rolf Müller (SVP), Referent; Roberto Bertozzi (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 98 gegen 21 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

4 / 4

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Dem Verein Arche Zürich wird für das Angebot Arche Kind & Familie für die Jahre 2018–2021 ein jährlicher, leistungsabhängiger Maximalbeitrag von Fr. 152 300.– (entsprechend dem Index von 102,0 Punkten des Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise, Basis Dezember 2015) gewährt.
2. Die Kompetenz zur Festlegung der Beitragssätze wird dem Vorsteher des Sozialdepartements übertragen.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 13. September 2017 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 13. Oktober 2017)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat